



Vom 16. bis zum 19. Mai lud der Bundes Roma-Verband mehr als 12 Rom:nja Organisationen nach Berlin zum Bundes Roma Kongress ein. Dort sprach der Vorsitzende von Pro Sinti und Roma e.V., Kjemal Ahmed darüber, wie wichtig es ist in anderen Bundesländern eine soziale Beratung für deutsche und nicht deutsche Rom:nja aufzubauen. Rom:nja brauchen Unterstützung in den Bereichen Arbeit, Bildung und Wohnen. Andere Rom:nja Organisationen aus Bayern, Nordrhein-Westfalen und Hamburg berichteten von den Problemen in diesen und anderen Bereichen und wie wichtig es sei, ein soziales Netzwerk für diese Belange bundesweit aufzubauen. Des Weiteren fanden konkrete Besprechungen über das Thema Bleiberecht statt, in denen darüber diskutiert wurde, wie die Rom:nja Organisationen geflüchteten Rom:nja ein Bleiberecht ermöglichen können und welche Schritte dafür notwendig sind.

Bei der Veranstaltung haben sich die Rom:nja Organisationen darauf verständigt, dass sie in Zukunft eng zusammenarbeiten werden und ein soziales Bundesnetzwerk gründen werden. Es wurde auch betont, dass Politiker:innen Rom:nja in allen Belangen stark unterstützen müssen. Des Weiteren wurde vereinbart, dass das nächste Bundestreffen von Pro Sinti und Roma e.V. in Baden-Württemberg organisiert wird, sowie dass alle vier bis sechs Wochen ein digitales Treffen der Rom:nja Organisationen aus verschiedenen Bundesländern stattfinden soll.

